



Karl Sion (li.) mit Erzbischof Longin (2.v.l.) und Metropolit Kyrill (3.v.l.).

Foto: Martin Ratajczak

Metropolit: Der Winter wird hart

Die Eilendorfer Feuerwehr sammelt Lebensmittel für Osteuropa

AACHEN. — Der Moskauer Metropolit Kyrill und Erzbischof Longin kamen nach Aachen, um mit dem ukrainischen Beauftragten Valerii Kataran und Karl Sion vom Löschzug Eilendorf die Verteilung der humanitären Hilfsgüter, die in den vergangenen Wochen und Monaten nach Rußland gebracht wurden, hauptsächlich medizinische Geräte und Arzneimittel, zu besprechen.

Bei dieser Gelegenheit brachte man deutlich zum Ausdruck, daß die Versorgungslage in den Staaten der früheren UdSSR wesentlich schlechter ist, als dies von offiziellen Stellen zugegeben wird. Der bereits in Rußland begonnene Winter wird für viele Menschen in Ost-Europa verheerende Folgen haben, wenn die notwendige Hilfe aus dem Westen ausbleiben wird.

Betroffen wären in erster Linie alte Menschen und Kinder. Beide Kirchenmänner bezeichneten die dann entstehenden Folgen als Unglück für ganz Europa, an das man nicht im Traum denke sollte. Hilfe erhoffen sich die Menschen im Osten auch von der deutschen Industrie, der Bundes- und den Landesregierungen. Besonderen Dank und Anerkennung in ganz Ost-Europa — so die Vertreter der Kirche — fänden die Aktivitäten der NRW-Regierung, da keine andere Landesregierung vergleichbare Hilfsprojekte und -programme finanziere und durchführe.

Lebensmittelspenden können bis zum 22. 12. täglich zwischen 17 und 20 Uhr im Gerätehaus des Löschzuges Eilendorf abgegeben werden. Info: Tel. 0241/55 17 47.

ks